

Wenn man daher einmal das Meer ablassen könnte, so würde es auf seinem Grunde nicht viel anders aussehen als auf vielen Stellen unserer Erdoberfläche. Wir würden da große, lange Sandflächen und Berge von Kalk und Gips sehen, die sich in dem Meerwasser gebildet haben, alle untermischt mit Muscheln und anderen Seetierüberresten. Denn wenn man unsere meisten Berge ansieht, bemerkt man gar leicht, daß sie auch einmal alle unter Wasser gestanden haben und daß sie in einem großen Meere gebildet worden sind. Viele von ihnen sind ganz erfüllt von Muscheln und Überresten von Seetieren, und auf manchen Bergen von Neuholland, die jetzt viele Meilen weit vom Meere landeinwärts liegen, sieht man noch jetzt Korallenbäumchen aufrecht stehen, und der ganze Boden sieht so aus, als wenn er plötzlich vom Meere wäre verlassen worden. Aber man braucht nicht so weit zu reisen, um etwas Ähnliches zu sehen. Auch in und auf unseren Kalkbergen findet man Korallenarten und Muscheln, die nur im Meere gelebt haben können. Man sieht es manchen unserer Sandgegenden an, daß einmal lange Zeit hindurch Wasser darübergelutet haben muß, und das Salz, das manche unserer Berge und Ebenen in sich führen, muß auch noch aus jener Zeit herühren, wo ein salziges Meer da stand.

Es muß jene große Veränderung, wodurch viele unserer Länder und Berge vom Meere, unter dem sie vorher standen, verlassen und zu festem Lande wurden, auf einmal gekommen sein. Doch ist das nicht die einzige Veränderung, die mit unserem Erdboden vorgegangen sein muß. Im Württembergischen bei Cannstatt, in Thüringen bei Burgtonna, in Braunschweig und an anderen Orten Deutschlands, ferner in Frankreich und sogar in dem kalten Sibirien hat man Knochen ausgegraben von Elefanten und anderen Tieren, die nur in sehr heißen Ländern leben können; dazu auch an den nämlichen Orten Palmen, Bambusrohr und andere Gewächse, die nur in warmen Ländern gedeihen. Diese Tiere und Pflanzen müssen einmal in jenen, jetzt so kalten Ländern gelebt haben. Es muß also dort einmal viel wärmer gewesen sein, als es jetzt ist.

Wie es nun damit zugegangen und wodurch eine solche Veränderung entstanden sei, das wissen die Gelehrten selber nicht, wie sie denn überhaupt gar vieles nicht wissen. Die Heilige Schrift aber und die Sagen vieler Völker erzählen uns von einer großen Flut, von der Sintflut, die über den ganzen Erdboden gekommen sei und seine höchsten Berge bedeckt habe. An eine solche Flut, nach deren Verlauf die Erdoberfläche ihre jetzige Gestalt und ihr jetziges Klima erhielt, muß man glauben, wenn man nicht allen Zeugnissen der Natur geradezu ins